

Vorwort

Mit dem neuen Werk „Radiologische Differenzialdiagnose: Kopf-Hals-Region“ soll ein Werk initiiert werden, das die Problematik der bildgebenden Diagnostik in der Kopf-Hals-Region erfasst und dem Leser und Anwender insbesondere helfen soll, die relevanten Fragestellungen in dieser komplexen Region zu beantworten. Der Leser soll einen Leitfaden an die Hand bekommen, mit dem es ihm möglichst ist, pathologische Prozesse in der Kopf-Hals-Region richtig zu analysieren und differenzialdiagnostisch einzuordnen. Aufgrund der komplexen Topografie, der vielfachen Leitstrukturen und eines breiten differenzialdiagnostischen Spektrums stellt die Kopf-Hals-Region dabei eine besondere Herausforderung an die bildgebende Diagnostik dar. Der gezielte und an die Fragestellung adaptierte Einsatz moderner bildgebender Verfahren dient der richtigen topografischen Analyse und der detaillierten Detektion. Das Ziel ist eine exakte Erfassung der Differenzialdiagnose. Anhand von didaktisch dargestellten Fällen der kompletten Differenzialdiagnostik sollen die wichtigen differenzialdiagnostischen Kriterien für die Kopf-Hals-Region vorgestellt werden. Dies beinhaltet qualitative und auch quantitative Daten, jeweils auf der Basis der modernen bildgebenden Verfahren.

Das vorliegende Werk ist Teil eines Konzepts, das die komplette Differenzialdiagnostik des menschlichen Körpers umfassen soll. Sortiert nach der zu analysierenden Region werden kurz jeweils infrage kommende bildgebende Untersuchungsverfahren beschrieben, die wesentlichen technischen Parameter erläutert und die Interpretationskriterien vorgestellt. Die ausgesuchten Beispiele entsprechen modernen didaktischen Anforderungen und erlauben mithilfe der verschiedenen differenzialdiagnostischen Kriterien die Erfassung der jeweils zugrunde liegenden Pathologie. Dabei lassen sich vielfach Prozesse der Kopf-Hals-Region artdiagnostisch auf der Basis der vorhandenen bildgebenden Diagnostik sehr eng eingrenzen. Bei bestimmten Fragestellungen und Regionen kann jedoch nur die lokalisierte Biopsie oder Histopathologie die genaue Diagnose ermitteln.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Instituts, den Kooperationspartnern aus der HNO-Klinik, insbesondere Herrn Prof. Stöver, der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in domo, meiner Oberärztin Dr. Iris Burck, Conny Holtfoth, Frau Sigrid Potapczuk, Herrn Roland Schreiner für die Mithilfe bei der Erstellung des Technik-Kapitels sowie meiner Doktorandin, Frau Rania Helal, für die Erarbeitung der didaktischen Grundlagen dieser Ausführungen.

Frankfurt/Main, im Frühjahr 2024
Thomas J. Vogl